



Beforemore

Fachstelle für Prävention und Beratung bei
Pädophilie und sexuellem Kindesmissbrauch

Jahresbericht 2023

Vorwort

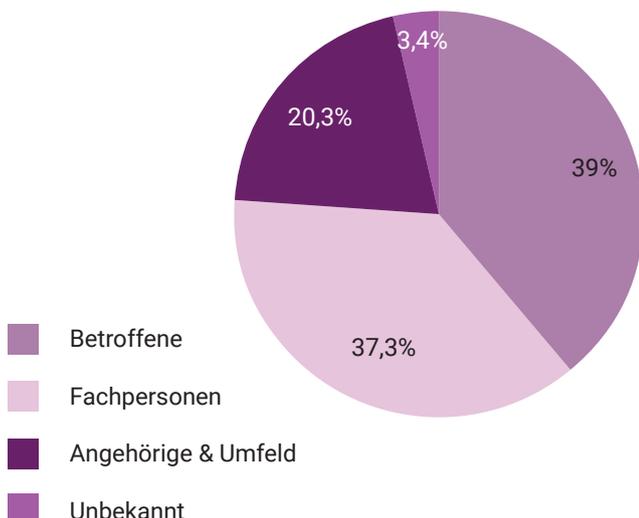
Die Schweizer Politik setzte mit dem «4-Säulen-Modell» zur Suchtprävention einen wichtigen Pfeiler in der Gesundheitspolitik. Dieses Modell kann ebenfalls auf die Problematik der sexuellen Übergriffe auf Kinder übernommen werden. Das «4-Säulen-Modell» umfasst die Ebenen: 1. Prävention, 2. Therapie, 3. Schadensminderung, 4. Repression. Im Bereich der Prävention, Therapie und Schadensminderung der sexuellen Übergriffe auf Kinder positioniert sich die Fachstelle Beforemore. Ohne ein öffentliches Augenmerk der Bevölkerung, Frühwarnzeichen eines übergriffigen Verhaltens (bspw. sog. «Grooming») zu erkennen, ist ein rechtzeitiges Handeln kaum möglich (primäre Prävention). Dazu gehört die Sensibilisierung sowohl der Betroffenen selbst als auch der Allgemeinbevölkerung. Die Sensibilisierung wie auch die Vermittlung von geeigneten Therapiestellen haben zum Ziel, Schadensminderung zu betreiben, falls es bereits zu Übergriffen oder dem Konsum von Missbrauchsabbildungen gekommen sein sollte (sekundäre & tertiäre Prävention).

Erfreulicherweise verzeichnen wir im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg an Kontaktaufnahmen mit der Fachstelle Beforemore, sowohl von Betroffenen als auch von Angehörigen.

Weiter wurden wichtige Kooperationen gefestigt (mit unserem Westschweizer Partner Dis No, sowie international mit «Stop-it-now»). Vernetzungen mit Therapiestellen, welche pädosexuell betroffene Menschen behandeln, konnten gewonnen und die Beratungsarbeit ausgebaut werden.

Unsere Beratung in Zahlen:

59 Personen nahmen im letzten Jahr Kontakt mit uns auf.



Sandra Sommer ist Eidg. anerkannte Psychotherapeutin und Präsidentin des Vereins Beforemore

Die Prävalenz des Konsums von Missbrauchsabbildungen hat sich in den vergangenen Jahren wiederholt verdoppelt (Lehmann, Babchishin & Schmidt, 2023) und gelangt stärker in den politischen Fokus (bspw. mit der «Lanzarote-Konvention» zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch). Mit der Gesetzesrevision des Sexualstrafrechts per Juli 2024 wurde bereits 2023 in diversen Stellen Vorarbeiten geleistet. Diese Entwicklung bestätigt die Wichtigkeit, präventive Arbeit auf Seite der sexuellen Gewalt ausübenden Personen zu intensivieren und weiter auszubauen.

Sandra Sommer
Vereinspräsidentin



Die Zahl der Betroffenen und Angehörigen, die unser Beratungsangebot nutzten, hat sich im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt.

Wir bauen aus

Mehr Beratungen und Vorbereitungen auf die erste Sensibilisierungskampagne: Beforemore wird grösser. Das bringt auch Herausforderungen mit sich.

Das Jahr 2023 war geprägt von intensiver Arbeit und brachte zahlreiche erfreuliche Entwicklungen mit sich. Im Rückblick auf das Jahr möchten wir sowohl unsere Erfolge als auch unsere Herausforderungen darlegen.

Im Verlauf des Jahres konnten wir unser Netzwerk weiter ausbauen. Ein besonderes Highlight war unsere Präsentation bei der Jahreskonferenz der Staatsanwaltschaft im Sommer, bei der wir erfreulicherweise durchwegs positive Rückmeldungen erhielten. Ein ermutigendes Beispiel dafür, dass unsere vernetzte Arbeitsweise Früchte trägt, ist ein Anruf auf unsere Beratungshotline, der während einer polizeilichen Einvernahme getätigt wurde. Berner Polizist*innen hatten eine betroffene Person auf unser Angebot verwiesen, rund zwei Wochen später fand ein Beratungsgespräch in unseren Räumlichkeiten statt. Eine solche interdisziplinäre und vernetzte Arbeitsweise ist für Beforemore enorm wichtig. Immer öfter stellen wir fest, dass von anderen Stellen auf unsere Fachstelle verwiesen wird. Auch halten diverse Fachpersonen (z.B. der Psychotherapie) fest, dass innerhalb der Schweiz ein grosser Bedarf für Präventionsarbeit vorhanden ist.

Sensibilisierung und Beratung

Besonders hervorzuheben ist unsere Arbeit an der Planung und Vorbereitung unserer ersten Sensibilisierungskampagne mit der Werbeagentur KARGO. Diese wird im kommenden Jahr umgesetzt werden und soll betroffene Personen möglichst frühzeitig direkt ansprechen, damit sie fachspezifische Hilfe aufsuchen.

Trotz der bisher noch ausstehenden Sensibilisierungskampagne verzeichnen wir einen leichten Anstieg der Nachfrage unseres Angebots insgesamt. Erfreulich ist, dass die Zahl der Kontaktaufnahmen durch Betroffene und durch Angehörige stark gestiegen ist. Derweil nahmen weniger Fachpersonen Kontakt zu uns auf, was wir vor allem auf unseren Effort im Jahr 2022 zurückführen, unser Angebot bei Fachpersonen bekannt zu machen. Die Kontinuität in der Nutzung unserer Dienste – anonymer Chat, E-Mail, Telefonberatung und die Beratung vor Ort – zeigt die Relevanz und Notwendigkeit unseres Angebots. Ratsuchende teilen uns regelmässig mit, dass sie froh sind, ein spezifisches Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen, ohne dass sie bereits in eine Klinik gehen müssten.

Unsere Beratung in Zahlen:

Unsere Berater:innen schrieben
52 Beratungs-E-Mails...



... und 54 Nachrichten im
anonymen Chat auf unserer Website.

Sie führten 10 Stunden Beratungs-
gespräche in der Hotline...



... und 42 persönliche
Gespräche vor Ort

Finanzierung und Ressourcen

Obwohl der Bedarf unseres Präventionsangebots von mehreren Fachstellen (z.B. Kinderschutz und Polizeidienststellen) hervorgehoben wird, ist die Finanzierung eine stete Herausforderung. Beforemore finanziert sich durch Beiträge des Bundes, von Stiftungen sowie durch Kleinspenden und Mitgliedsbeiträge. Der Bund hebt wiederholt hervor, dass unser Präventionsangebot wichtig ist, weshalb wir von dieser Seite eine längerfristige finanzielle Unterstützung erhalten. Die Gelder werden jedoch nur zugesprochen, solange eine sogenannte Gegenfinanzierung (zum Beispiel von Kantonen oder Stiftungen) vorhanden ist. Bedauerlicherweise konnte die Gegenfinanzierung bisher nie vollständig erreicht werden. In Anbetracht, dass unser Angebot je länger, je mehr genutzt wird, könnte diese Schwierigkeit einen negativen Effekt auf die Qualität und Kontinuität des Fachangebots haben.

Team

Im vergangenen Jahr haben wir unseren Vorstand erweitert und freuen uns, Agota Lavoyer als neues Mitglied begrüßen zu dürfen. Agota ist eine anerkannte Expertin für sexualisierte Gewalt und Opferberatung und bereichert unser Team mit ihrem umfangreichen Fachwissen und ihrer langjährigen Erfahrung. Sie bringt eine wertvolle Perspektive aus Sicht der Opfer sowie fundiertes Fachwissen im Umgang mit dem Thema der sexualisierten Gewalt ein.

Der Vorstand setzt sich nun wie folgt zusammen:

- Sandra Sommer, Präsidentin
- Chiara Marti
- Stefanie Gonin-Spahn
- Agota Lavoyer

Des Weiteren gab es einen personellen Wechsel in unserem Team. Im Sommer hat uns Lila Thinley verlassen und wir heissen Noëlle Beiner herzlich willkommen, die unser Team verstärkt. 2023 standen dem Team 60 Stellenprozent zur Verfügung, was angesichts der steigenden Nachfrage an Beratungen und der Vorbereitungen auf die Sensibilisierungskampagne sehr wenig ist. Wir haben deshalb entschieden, unser Team zu vergrößern, die zusätzliche Stelle konnte per Anfang 2024 besetzt werden.

Ausblick auf das Jahr 2024

Wir freuen uns darauf, ab April 2024 unsere erste Sensibilisierungskampagne umzusetzen. Dabei sollen gezielt Personen angesprochen werden, die sich möglicherweise von Kindern und/oder Jugendlichen sexuell angezogen fühlen. Mit spezifischen Anzeigen in Suchmaschinen, auf Videoportalen und anderen sozialen Plattformen soll ein Bewusstsein für die Thematik geschaffen und potenziell Betroffene erreicht werden. Weiter machen wir mit Broschüren auf unsere Angebote aufmerksam, um auch Angehörige und Fachperson zu erreichen.

Wir gehen von einer Steigerung der Nachfrage aus, wobei wir unser Beratungsangebot weiterführen und ausbauen wollen. Beforemore soll auch für das Jahr 2024 weiter als niederschwellige und anonyme Schnittstelle zu Fachstellen dienen, die dann längerfristig therapeutische Unterstützung bieten können.

Ein weiteres wichtiges Ziel für das Jahr 2024 ist, die Zusammenarbeit mit den Kantonen und unserer Westschweizer Partnerorganisation Dis No auszubauen und zu festigen, damit ein möglichst flächendeckendes Angebot vorhanden ist. Wir streben eine tieferegreifende Kooperation mit der Kantonspolizei Bern an. Unser Ziel ist es, dass Polizist:innen in Verdachtsfällen, wie beispielsweise dem Konsum von Missbrauchsdarstellungen, aktiv auf das Angebot von Beforemore hinweisen, um betroffenen Personen so geeignete Unterstützung anzubieten.

Unsere Beratung in Zahlen:

3409 Nutzer:innen griffen auf
unsere Website zu – im
Vorjahr waren es 1260.

354 Zugriffe erfolgten über die
Pornoseite Pornhub.*

* Beforemore arbeitet mit dem Betreiber der Seite, Mindgeek, zusammen. Geben Schweizer Nutzer:innen auf Pornhub problematische Suchbegriffe ein, verweist Mindgeek auf Beforemore und Dis No.

Deutlicher Anstieg

Die Erfolgsrechnung wird von der Sensibilisierungskampagne 2024 beeinflusst: Mehr Ertrag, mehr Aufwand und Rückstellungen.

Wir können erneut eine ausgeglichene Erfolgsrechnung vorlegen. Der Ertrag aus Spenden und Subventionen ist im Vergleich zum Vorjahr markant gestiegen, was vor allem auf unsere Fundraisingbemühungen für die Sensibilisierungskampagne 2024 zurückzuführen ist.

Deutlich gestiegen ist der Kommunikationsaufwand. Dies, weil ein Teil der Inhalte der Sensibilisierungskampagne 2024 in Zusammenarbeit mit der Werbeagentur KARGO bereits im laufenden Jahr erarbeitet wurde. Es wurden zudem Rückstellungen für die Kampagne gebildet.

Trotz des Anstiegs auf der Ertragsseite bleibt die finanzielle Situation unseres Vereins angespannt. Die Finanzierung der Angebote stellt eine grosse Herausforderung dar.

Ertrag:

Ertragsart	2023	2022
Spenden	54'300.00	49'600.00
Subventionen Leistungsauftrag BSV	67'060.00	46'197.60
Total Ertrag	121'360.00	95'797.60

Aufwand:

Aufwandart	2023	2022
Personalaufwand	64'540.60	64'180.70
Betriebsaufwand	7'397.45	6'784.70
davon Miete	(7'200.00)	(6'600.00)
Verwaltungs- und Informatikaufwand	41'276.40	23'681.32
davon EDV und Datensicherheit	(10'479.75)	(13'766.15)
davon Buchführung und Revision	(7'327.80)	(6'265.30)
davon Kommunikation	(21'540.00)	(1'960.00)
Bildung Rückstellungen	8'085.55	1'090.88
Finanzaufwand	60.00	60.00
Total Aufwand	121'360.00	95'797.60

Vielen Dank

Beforemore möchte seinen aufrichtigen Dank für die grosszügige Unterstützung unserer Spender:innen aussprechen. Durch ihr Engagement können wir unser Angebot ausbauen und wichtigen Beitrag im Bereich des Kinderschutzes leisten.

- Bundesamt für Sozialversicherungen
- Bürgergemeinde Bern
- Fondation Sana
- Fondation Assura
- Lotteriefonds des Kantons Bern
- Fagus Lucida
- David Bruderer Stiftung